

Substitution Splice

SCHNITT

Schnitt zwischen zwei unterschiedlichen Takes oder Kamerawinkeln an derselben dramatischen Stelle — erzeugt Rhythmus und Sichtlinien-Variation ohne Story-Unterbrechung.

Am Set dreht man eine Szene mehrfach — aus verschiedenen Winkeln, mit unterschiedlichen Brennweiten, manchmal sogar mit verschiedenen Schauspielern in Nahaufnahmen. Im Schnitt entsteht dann die Frage: Wo schneiden, ohne dass die Handlung stockt? Die Substitution Splice beantwortet das elegant. Man schneidet zwischen zwei Takes derselben dramatischen Aktion — etwa zwischen Master und Nahaufnahme, oder zwischen zwei Kamerapositionen — genau in dem Moment, in dem die Bewegung denselben Punkt durchläuft. Das Auge nimmt den Schnitt kaum wahr, weil die kontinuierliche Bewegung über den Cut hinweg die Aufmerksamkeit lenkt. In der Praxis funktioniert das so: Der Schauspieler dreht seinen Kopf von links nach rechts. Take 1 zeigt das aus der Kameraperspektive von vorne, Take 2 von der Seite. Geschnitten wird in dem Moment, in dem der Kopf dieselbe Position erreicht — meist etwa auf halbem Weg der Bewegung. Die Substitution Splice maskiert den technischen Schnitt durch die visuelle Kontinuität der Bewegung selbst. Das ist nicht dasselbe wie ein Match Cut oder eine Dissolve; hier wird hart geschnitten, aber so, dass das narrative und räumliche Gefüge erhalten bleibt. Typischerweise kommen Substitution Splices zum Einsatz, um Rhythmus in dialogintensive Szenen zu bringen, ohne dass Schnitte als Schnitte wirken. Ein Schauspieler hebt die Hand zum Gesicht — erfolgt der Schnitt auf die Nahaufnahme genau in der Bewegungsmitte, folgt das Auge der Hand, nicht dem Cut. Auch bei Körperdrehungen, Handbewegungen oder Kopfbewegungen funktioniert das verlässlich. Die beiden Takes müssen dabei dieselbe Bewegungsgeschwindigkeit haben. Unterschiedliche Drehmodi (60p vs. 24p) oder Zeitlupen zerstören die Illusion sofort. Häufig arbeitet man dabei mit dem Konzept der bewegungsgedeckten Schnitte — vergleich auch Conceptual Match oder Motion Match. Der Unterschied: Bei der Substitution Splice steht primär die Bewegungskontinuität als Maskierungseffekt im Vordergrund, nicht die Erzähllogik dahinter. Am Set empfiehlt sich das gezielte Drehen mehrerer Takes aus verschiedenen Winkeln bei kalibrierten Bewegungen. Im Schnitt ist Zeit für Trial-and-Error einzuplanen — oft liegen wenige Frames zwischen unsichtbarem und deutlich sichtbarem Schnitt.